



Medienmitteilung SL, Berner Heimatschutz, Helvetia Nostra

Bern, 29. Mai 2017

Das Westast-Projekt ist nicht umweltverträglich! Berner Heimatschutz, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Helvetia Nostra erheben Einsprache gegen den A5-Westast

Berner Heimatschutz, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Helvetia Nostra erheben Einsprache gegen den A5-Westast. Die Anschlüsse Biel-Centre, Biel West und die Umfahrung Vingelz sind aufgrund übermässiger Eingriffe in die Umwelt, das Orts- und Landschaftsbild nicht umwelt- und stadt-bildverträglich und daher nicht bewilligbar. Die Verbände beantragen eine Überarbeitung des Generellen Projektes.

Die einsprechenden Verbände kritisieren in ihrer 36seitigen Einsprache die übermässigen und schweizweit beispiellosen Eingriffe in die Umwelt (Grundwasser) sowie in das Orts- und Landschaftsbild trotz fehlendem überwiegender Bedarf. Der Westast dient zu 80% den lokalen Bedürfnissen des Autoverkehrs und ist daher keine notwendige "Lückenschliessung" im Nationalstrassennetz. Am Jurasüdhang sind grosse Eingriffe in den wertvollen Hangwald und in die einzigartigen und national geschützten Trockensteppen vorgesehen. Auch die Eingriffe des Projekts in das Landschafts- und Ortsbild sind massiv, wie das auch der Umweltbericht verdeutlicht. Enorme Bauinstallationen, Bau-schuttalagerungen sowie die Verbreiterung/Tieferlegung der Neuenburgstrasse beeinträchtigen den ISOS-geschützten Strandboden. Eine Generation Anwohner und Erholungssuchende würde nebst dem Lärm und Baustellenverkehr die Unzugänglichkeit und Verschandelung des Strandbodens sowie lange Umwege zum See in Kauf nehmen müssen. Dem Auflageprojekt sollen zusätzlich zum Wald insgesamt 745 Bäume geopfert werden, wobei der teilweise Ersatz ab Fällung mindestens 50 Jahre dauert, bis eine annähernd vergleichbare Qualität erreicht ist. Der geplante A5 Westast tangiert in seinem Verlauf und insbesondere durch die Anschlüsse Biel Centre, Biel West und Rusel Kulturdenkmäler, Landschaften und Ortsbilder von nationaler Bedeutung, geschützte Gebäude sowie allgemein schutzwürdige Landschafts- und Erholungsräume. Die drei Öffnungen für die Anschlüsse Biel Centre und Biel West schädigen das Stadtbild massiv und sind von den beliebten Aussichtspunkten am Jurahang stark einsehbar. Mit dem gewaltigen Eingriff wird kompromisslos in das geschützte Ortsbild jenseits des Bahnhofs eingegriffen, welcher im ISOS architektonisch wertvoll und mit historischer Qualität bezeichnet ist.

Der 2,3 km lange Westast kommt im Grundwasserstrom zu liegen, was nach Meinung von Fachleuten grosse Risiken birgt. Die Umweltauswirkungen sind massiv: Das Projekt Westumfahrung generiert an mehreren Orten, insbesondere im Bereich des Anschlusses Biel Centre und mit dessen Anschlussrampen, aber auch im Bereich des Halbanschlusses West in der Seedorf durch den prognostizierten Mehrverkehr massive Lärmbelastungen. Die 15jährige Bauzeit verstärkt die Lärmbelastung an vielen Orten aufs unerträglichste. Problematisch ist auch die Luftbelastung. Aufgrund der luxuriösen Dimensionierung für den motorisierten Individualverkehr lässt sich das Bauwerk in keiner Weise volkswirtschaftlich begründen.

Die Verbände rügen zudem die mangelhafte Profilierung und die teils irreführenden Fotomontagen. Sie beantragen eine Begutachtung des Vorhabens durch die eidg. Natur- und Heimatschutzkommission, namentlich auch einer Variante ohne die Anschlüsse Biel Centre und Biel West.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Berner Heimatschutz, Helvetia Nostra

Kontakt: Raimund Rodewald, SL, 079 406 40 47, Peter Huber, Anwalt, 031 381 35 38
Catherine Preiswerk, Bauberaterin Regionalgruppe Biel / Berner Heimatschutz 032 322 79 56